

*Rudolf Fink (Siemens AG), Prof. Dr. Klaus Jenewein (Universität Magdeburg)*

## **Qualifizierung des betrieblichen Ausbildungspersonals in dualen Studiengängen - Modellvorhaben von Universität Magdeburg und der Siemens AG**

Bedingt durch die Aussetzung der AEVO steht die Frage der Qualifizierung des betrieblichen Bildungspersonals vor neuen Entscheidungen. Dabei ist festzustellen, dass es in Zukunft nicht mehr genügen wird, sich nur noch an staatlichen Mindestanforderungen zu orientieren. Vielmehr wird die Frage nach einer anspruchsvollen fachlichen und pädagogischen Qualifizierung des betrieblichen Aus- und Weiterbildungspersonals einer der Qualitätsfaktoren für ein innovatives und an den Anforderungen an eine moderne Personalentwicklung orientiertes Unternehmen.

Die Siemens AG will in der Ausbildung ihres technischen Ausbildungspersonals neue Wege gehen und setzt hier auf Fachkräfte, die neben berufspraktischen Kompetenzen eine Qualifizierung auf wissenschaftlichem Niveau einbringen. Gemeinsam mit der Universität Magdeburg wurde jetzt eine Zusammenarbeit bei dem Vorhaben vereinbart, zukünftig eine Erstqualifizierung für angehende betriebliche Aus- und Weiterbildungskräfte durch die Verbindung eines Bachelorstudiums und einer betrieblichen Ausbildung zu organisieren.

Die Universität Magdeburg und die Siemens AG haben im April 2006 vertraglich vereinbart, eine erste Gruppe zukünftiger betrieblicher Berufsbildungsfachkräfte im Rahmen dieses – durch die Akteure so bezeichneten – dualen Studiengangmodells zu qualifizieren. Die Siemens AG reagiert damit auf veränderte Anforderungen, wie sie sich aus der rasanten Entwicklung neuer Technologien, aus veränderten Arbeitsprozesse und aus der Globalisierung der Märkte ergeben.

Aus Sicht der Universität gibt es gute Gründe dafür, die Bildungswege im tertiären Bereich weiter miteinander zu verknüpfen und damit zugleich in wissenschaftliches Denken und in praxisorientiertes Handeln einzuführen. Aus Sicht der Wirtschaft bietet das Modell der Kombination einer anerkannten beruflichen Ausbildung und eines ingenieurwissenschaftlichen Bachelorstudiums, das auch betriebspädagogische Module enthält, einen Ansatzpunkt, gezielt und in Kooperation mit einer innovationsfreudigen Universität ihren Fach- und Führungsnachwuchs für die betriebliche Aus-, Weiterbildung und Personalentwicklung bedarfsorientiert zu qualifizieren. Die Absolventen erhalten außer einer hochwertigen Ausbildung, die durch zwei Abschlüsse auch eine breite formale Anerkennung erhält, die Möglichkeit, schon in der Phase einer auf vier Jahre ausgelegten dualen Ausbildung in der Handlungssphäre ihrer späteren beruflichen Tätigkeit ihr theoretisches Wissen und ihre Praxiserfahrungen zu reflektieren und zu perfektionieren.

Der Beitrag berichtet über das curriculare Rahmenkonzept sowohl der Hochschule als auch der betrieblichen Ausbildung, über die damit verbundenen Intentionen und über mögliche Perspektiven.